Hinweise zur Gestaltung der kirchlichen Trauung

Gottesdienst
Die Trauung findet in einem Gottesdienst statt. Dieser hat zum Ziel das *Lob Gottes* und die *Freude der Menschen*. Entsprechend soll die Gestaltung sein.

Blumenschmuck
Unsere Kirchen werden normalerweise für den Sonntagsgottesdienst mit Blumen geschmückt. Wenn Sie einen *besonderen Blumenschmuck* für Ihre Trauung wünschen, ist dieser jeweils mit den Mesnern abzusprechen. Diese können Auskunft geben, wo und wie Blumenschmuck platziert werden kann und wo nicht.

Mesner St. Markus:
Hr. Butz, Tel. 0171 / 677 9359

Mesnerin Liebfrauen und St. Jakobus Krummwälden:
Fr. Pfeffer, Tel. 0173 / 639 2138

Einzug und Auszug
Die Brautleute kommen kurz vor Beginn zusammen mit den Trauzeugen zum Hauptportal. Dort werden sie vom Geistlichen begrüßt. (Alle anderen Gäste sind bereits in der Kirche.) Der Geistliche geht beim Einzug voraus, es folgt das Brautpaar und dahinter die Trauzeugen. Wenn Kinder die Ringe (und evtl. die Hochzeitskerze) hereintragen sollen, gehen sie unmittelbar vor dem Brautpaar. Der gemeinsame Einzug des Brautpaares bringt zum Ausdruck, dass beide sich entschlossen haben, miteinander den Lebensweg zu gehen.
Eine Übergabe der Braut durch den Brautvater ist von der Liturgie der Kirche nicht vorgesehen und entspricht auch nicht einem heutigen partnerschaftlichen Eheverständnis. Wenn die Eltern beim Einzug mit einbezogen werden sollen, ist es sinnvoll, dass die Eltern von Braut *und* Bräutigam das Brautpaar zusammen mit den Trauzeugen begleiten.
Beim Auszug nach dem Schlusssegen ist es sinnvoll, dass das Brautpaar vorausgeht, der Geistliche begleitet das Paar bis zum Portal.

Musikalische Gestaltung
Für die Gestaltung gibt es verschiedene Möglichkeiten: *Instrumentalstücke* und *gesungene Lieder*. Grundsätzlich ist es schön, wenn die Gottesdienstgemeinde miteinander auch singt. Dann sollen Lieder ausgewählt werden, die möglichst vielen bekannt sind. Es stehen die Gesangbücher in der Kirche zur Verfügung. Es ist auch möglich, ein eigenes Liedblatt oder Liedheft zu kopieren. Dies ist dann Aufgabe des Brautpaares. Wenn die Mehrzahl der Gäste mit den kirchlichen Liedern nicht vertraut sind, ist es zu überlegen, ob eine Gestaltung mit Instrumentalstücken vorzuziehen ist.
Auf Wunsch kann von der Kirchengemeinde ein Organist/Organistin vermittelt werden. *Der Betrag für den Organisten ist vor der Trauung in einem Umschlag in der Sakristei abzugeben.* Insgesamt ist bei der Auswahl der Lieder und Musikstücke darauf zu achten (auch wenn engagierte Sänger/innen oder Instrumentalisten mitgestalten), dass in der Regel Stücke mit *religiösem Inhalt* gewählt werden. Die Trauung ist *Gottesdienst* und das muss sich auch in der musikalischen Gestaltung zeigen. Rein weltliche Lieder können dann in der weiteren Feier außerhalb des Gottesdienstes ihren Platz haben.

Bild: Friedbert Simon in: pfarrbriefservice.de

Biblische Lesung, Trauspruch und Fürbitten
Es ist sinnvoll, wenn das Brautpaar die *biblische Lesung* für die Feier selbst aussucht. Der Geistliche kann dazu Vorschläge machen. Wer möchte, kann ergänzend auch einen *Trauspruch* auswählen. Die *Fürbitten* können von Angehörigen oder Freunden vorbereitet und vorgetragen werden. Dabei ist bei der Formulierung darauf zu achten, dass es sich nicht nur um gute Wünsche handelt, sondern dass die Fürbitten immer auch ein Gebet sind, das sich an Gott richtet.

Ringe
Die Ringe werden entweder vor Beginn der Trauung (z. B. von den Trauzeugen) in der Sakristei abgegeben; dann liegen sie für die Trauung auf dem Altar bereit. Oder die Ringe werden beim Einzug durch ein Kind oder durch einen Trauzeugen mit hereingetragen. Der Geistliche nimmt dann vorne die Ringe ab und legt sie auf den Altar.

Hochzeitskerze
Manche Paare bringen eine eigene – evtl. selber gestaltete – Kerze zur Trauung mit. Auch diese kann vor Beginn in der Sakristei abgegeben und auf den Altar gestellt werden. Oder sie wird von einem Kind oder Trauzeugen beim Einzug mit hereingetragen und dann auf den Altar gestellt. Die Hochzeitskerze kann dann nach der eigentlichen Trauung vom Geistlichen an der Osterkerze entzündet werden.

Blumen und Reis streuen
Das *Streuen von Reis* ist *grundsätzlich* – auch vor der Kirche – *untersagt*. Der Reis erzeugt Rutschgefahr und ist schwer zu entfernen. *Blumen* dürfen *in der Kirche nicht* gestreut werden, da sie auf den Natursteinplatten Flecken hinterlassen. *Draußen* ist das Streuen von Blumen hingegen *möglich*. Bitte informieren Sie Ihre Gäste über diese Regelung.

Foto und Video
Es ist verständlich, dass man von einer Trauung auch Erinnerungen möchte. Sinnvoll ist es, (je) eine Person mit dem Fotografieren und (ggf. mit dem Filmen) zu beauftragen. Bitte teilen Sie Ihren Gästen mit, dass eine (oder zwei) Personen damit beauftragt sind. Dann können alle anderen Gäste wirklich mitfeiern und stören die Feier nicht durch Unruhe. Die Personen, die mit dem Fotografieren oder Filmen beauftragt sind, sollten vor der Feier mit dem Geistlichen absprechen, wo in der Kirche sie sich aufstellen und bewegen können und wo nicht.

Plätze
Für das Brautpaar sind vor dem Altar zwei Stühle und ein Betschemel aufgestellt. Dort oder auf dem Altar steht auch eine Vase bereit, in der während der Trauung der Brautstrauß abgestellt werden kann.
Die Trauzeugen sitzen während der Feier in der ersten Bank (oder es werden zwei eigene Stühle aufgestellt). Für die eigentliche Trauung treten sie vor und stellen sich (am besten leicht versetzt) hinter das Brautpaar.

Bild: Friedbert Simon in: pfarrbriefservice.de